Stadtrat Mag. Markus Stoll
KO GR^in Dr.^in Birgit Winkel
KO-Stv.^in GR^in Mag.^a Christine Oppitz-Plörer
GR MMst Franz Jirka

Innsbruck, 9. Oktober 2025

Anfrage

Stand Ausbau von von Fernwärme und angebliche Blockade

Die Fernwärme ist ein zentrales Element der Energiezukunft Innsbrucks. Sie steht für Klimaschutz, Versorgungssicherheit und den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Energieträgern. Gerade in einer Stadt, die sich selbst ambitionierte Klimaziele gesetzt hat, ist ein funktionierender und weiter ausgebauter Fernwärmeanschluss eine tragende Säule der Energiewende.

In den vergangenen Monaten sind uns jedoch zunehmend Hinweise aus der Bevölkerung, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betroffener Unternehmen sowie aus der Wirtschaft zugegangen, wonach es beim Ausbau der Fernwärme in Innsbruck zu erheblichen Verzögerungen und einem teilweisen Stillstand gekommen ist.
Als Ursache werden laufende Auseinandersetzungen zwischen Tigas, Tinext und der Stadt Innsbruck über die Höhe der von der Stadt vorgeschriebenen Gebühren für Grabungsarbeiten, Baugrubensicherung und begleitende Maßnahmen genannt.

Berichten zufolge können derzeit keine neuen Anschlussverträge abgeschlossen werden; Projekte würden sich verzögern oder ruhen. Dies betrifft nicht nur Bauträger und Betriebe, sondern letztlich auch die Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die auf nachhaltige und bezahlbare Wärmeversorgung angewiesen sind.

Vor diesem Hintergrund ersuchen wir Herrn Bürgermeister um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Fernwärmeprojekte in Innsbruck?
   Gibt es derzeit einen Ausbaustopp oder Einschränkungen bei Neuanschlüssen?
   Wenn ja, seit wann und welche Gebiete sind betroffen?

2. Trifft es zu, dass die Differenzen zwischen der Stadt Innsbruck und den Partnerunternehmen Tigas und Tinext über die Höhe der städtischen Gebühren den Ausbau derzeit de facto zum Erliegen gebracht haben?
   Wenn nein, inwieweit treffen diese Behauptungen dennoch zu?

3. Welche konkreten Maßnahmen hat die Stadt Innsbruck seit Bekanntwerden der Streitigkeiten ergriffen, um den Konflikt beizulegen und den weiteren Ausbau zu sichern? (Bitte um zeitliche Darstellung und Angabe, wer die Gespräche führt.)

4. Wie groß ist der bisher entstandene Zeitverlust bei den betroffenen Projekten und welche wirtschaftlichen Folgen entstehen dadurch für die Stadt, für Unternehmen und für künftige Anschlussnehmer:innen?

5. Wann ist nach aktuellem Stand damit zu rechnen, dass neue Fernwärmeanschlüsse wieder regulär vergeben und hergestellt werden können?

6. Wie bewertet der Bürgermeister die Höhe der von der Stadt Innsbruck eingehobenen Gebühren im Vergleich. Gibt es Überlegungen, diese Gebühren anzupassen oder zu überprüfen?

7. Besteht für die Stadt Innsbruck ein finanzielles oder rechtliches Risiko im Zusammenhang mit den in der Vergangenheit eingehobenen Gebühren, falls sich diese im Nachhinein als überhöht erweisen sollten? (zB: Rückzahlungsverpflichtungen oder anhängige Verfahren.)

8. Wie viele laufende Bauvorhaben sind aktuell von fehlenden oder verzögerten Fernwärmeanschlüssen betroffen? (Bitte um Anzahl samt Aufschlüsselung nach Nutzungstypen – Wohnbau, Gewerbe, öffentliche Gebäude.)

9. Welche Kommunikations- und Abstimmungsprozesse bestehen derzeit zwischen Stadt, Tigas, Tinext und den Bauträgern, um den Informationsfluss zu verbessern und weitere Verzögerungen zu vermeiden? Ist ein Mediationsverfahren wie beim Tiroler Landestheater vorgesehen?

10. Sieht der Bürgermeister angesichts des aktuellen Stillstands das Ziel einer klimafreundlichen Stadt und Energiewende in Innsbruck gefährdet, und welche Schritte plant er, um dieses Ziel trotz der bestehenden Konflikte zu sichern?

11. Wie wird sichergestellt, dass die Kosten für allfällige Verzögerungen oder Rechtsstreitigkeiten nicht auf die Kundinnen und Kunden – also die Innsbrucker Bevölkerung – abgewälzt werden?